

Schulinterner Lehrplan Franz-Meyers-Gymnasium  
 Gymnasium – Sekundarstufe I – Klasse 9  
 Deutsch

JAHRGANGSSTUFE 9					
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Vereinbarungen	Medienkompetenzrahmen	Europa- & BO-Bezug
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u>            Minne, Love, Amour....            – Liebeslyrik interpretieren</p>	<p><b>Inhaltsfelder:</b>            Sprache, <b>Texte</b>,            Kommunikation, <b>Medien</b></p> <p><b>Sprache:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebene: Wortarten, <b>Wortbildung</b>, <b>Wortbedeutung</b></li> <li>• Textebene: <b>Kohärenz</b>, Aufbau, <b>sprachliche Mittel</b></li> </ul> <p><b>Texte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: <b>Gedichte</b></li> <li>• Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen</b>, <b>lexikalische Wendungen</b>, <b>satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></li> </ul>	<p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b>            Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><b>Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, (S-R)</li> <li>• Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R)</li> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)</li> <li>• bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R)</li> <li>• literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R)</li> </ul>		MK 4.1,4.2	Europäische Gedichte/ Songs zum Thema Liebe

	<p><b>Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen: Diskussion, <b>Präsentation</b></li> <li>• Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</b></li> </ul> <p><b>Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: <b>Printmedien</b>, digitale Medien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R)</li> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltex te konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R)</li> <li>• in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. (K-R)</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, (S-P)</li> <li>• die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P)</li> <li>• Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P)</li> <li>• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P)</li> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. (K-P)</li> </ul>			
<p><b>Schriftlicher Klassenarbeitstyp 4a: Einen literarischen Text analysieren und interpretieren</b>  <b>Zeitbedarf: ca. 18 Ustd.</b></p>					

**JAHRGANGSSTUFE 9**

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Vereinbarungen	Medienkompetenzrahmen	Europa- & BO-Bezug
<p><u><b>Unterrichtsvorhaben II:</b></u></p> <p>Wie lesen wir morgen? – Sachtexte untersuchen</p>	<p><b>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <p><b>Sprache:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Satzebene: Satzglieder, <b>Satzbaupläne</b></li> <li>• Textebene: <b>Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</b></li> <li>• Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, <b>mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache</b></li> <li>• Orthografie: <b>Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung</b></li> </ul>	<p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><b>Rezeption:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R)</li> <li>• unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten), (S-R)</li> <li>• in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R)</li> <li>• den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, (T-R)</li> </ul>		5.2, 5.4	

	<p><b>Texte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte: <b>kontinuierliche</b> und <b>diskontinuierliche</b> Texte</li> <li>• Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></li> </ul> <p><b>Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation</li> <li>• Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation</li> <li>• Kommunikationskonventionen: <b>sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</b></li> </ul> <p><b>Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren [Fake News]</li> <li>• Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: <b>Printmedien</b>, digitale Medien</li> <li>• Medien als Hilfsmittel: <b>Textverarbeitung</b>, Präsentationsprogramme,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, (T-R)</li> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse grafisch darstellen, (M-R)</li> <li>• die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. (M-R)</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)</li> <li>• geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P)</li> <li>• Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), (S-P)</li> <li>• verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in</li> </ul>			
--	--	---	--	--	--

	<p><b>Kommunikationsmedien,</b> Nachschlagewerke, <b>Suchmaschinen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualität und Darstellung von Informationen: <b>themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen</b></li> </ul>	<p>eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen, (T-P)</li> <li>• bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P)</li> <li>• in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, (M-R)</li> <li>• eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben. (M-P)</li> </ul>			
<p><b>Schriftlicher Klassenarbeitstyp 2: Auf Basis von Materialien einen informativen Text verfassen.</b>  <b>4b: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, vergleichen, Textaussagen deuten und bewerten.</b></p> <p><b>Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.</b></p>					

JAHRGANGSSTUFE 9					
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Vereinbarungen	Medienkompetenzrahmen	Europa- & BO-Bezug
<p><u><b>Unterrichtsvorhaben III:</b></u></p> <p>Vom Dramentext auf die Bühne – moderne Dramen verstehen, Inszenierungen literarischer Texte untersuchen; literarische Texte selbst inszenieren</p>	<p><b>Inhaltsfelder:</b> Sprache, <b>Texte, Kommunikation</b>, Medien</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <p><b>Sprache:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textebene: <b>Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</b></li> </ul> <p><b>Texte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, <b>Formen kurzer Prosa</b>, Balladen, <b>Dramenauszüge</b></li> <li>• Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: <b>Gedichte</b></li> <li>• Lesarten von Literatur: <b>Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte</b></li> </ul>	<p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><b>Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R)</li> <li>• zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R)</li> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)</li> <li>• Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R)</li> <li>• in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R)</li> <li>• bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte)</li> </ul>	<p>Vorschläge:</p> <p>Ein modernes Drama auswählen, um bereits unterschiedliche Dramenformen einzuführen</p> <p>Orientierung an den Spielplänen der Schauspielhäuser im Umland, um Inszenierungen des Dramas besuchen zu können</p>	4.1, 4.2	

	<p><b>Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen: <b>Diskussion, Präsentation</b></li> <li>• Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</b></li> <li>• Kommunikationskonventionen: <b>sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</b></li> </ul>	<p>unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R)</li> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltex te konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R)</li> <li>• beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (K-R)</li> <li>• Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, (K-R)</li> <li>• längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R)</li> <li>• para- und nonverbales Verhalten deuten. (K-R)</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P)</li> <li>• Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel</li> </ul>			
--	--	---	--	--	--

		<p>(Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P)</li> <li>• in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, (K-P)</li> <li>• eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P)</li> </ul>			
--	--	---	--	--	--

**Schriftlicher Aufgabentyp 4a: einen literarischen Text analysieren**  
**Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.**

**JAHRGANGSSTUFE 9**

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Vereinbarungen	Medienkompetenzrahmen	Europa- & BO-Bezug
<p><u><b>Unterrichtsvorhaben IV:</b></u></p> <p>Was will ich werden? – Berufe erkunden</p>	<p><b>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <p><b>Sprache:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textebene: <b>Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</b></li> <li>• Innere und äußere Mehrsprachigkeit: <b>Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache</b></li> </ul> <p><b>Texte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Handlung und Perspektive in sachlichen Texten</li> <li>• Sachtexte: <b>kontinuierliche und diskontinuierliche</b> Texte</li> <li>• Lesarten von Sachtexten: <b>Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte</b></li> </ul>	<p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><b>Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R)</li> <li>• zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R)</li> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P)</li> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion,</li> </ul>	<p>Die Klassenarbeit kann durch eine Projektarbeit (Bewerbungsmappe) ersetzt werden</p>	<p>MK 2.1, 2.2, 2.3</p>	<p>Bewerbungen für Auslandspraktika in Fremdsprachen, Jobbörse in europäischen Ländern</p> <p>Erstellen einer Bewerbungsmappe, Arbeit mit dem Berufswahlpass (Seiten zum Thema Bewerbung)</p>

	<p><b>Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</li> </ul> <p><b>Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: <b>Printmedien</b>, digitale Medien</li> </ul>	<p>Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, (K-P)</li> <li>• eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P)</li> <li>• Sprechakte in Gruppen- und Streitgesprächen gestalten und reflektieren</li> </ul>			
<p><b>Projektarbeit: Bewerbungsmappe</b></p>					

Ein weiteres Unterrichtsvorhaben kann je nach Halbjahreslänge durchgeführt werden, dieses liegt dann im Ermessen des jeweiligen Fachlehrers und sollte darauf ausgerichtet sein, Kompetenzen zu schulen, bei denen die Schüler\*innen noch besonderen Aufholbedarf haben.